

Zürich

Neues Leben für das Kloster Fahr

Umnutzung Die Klosterfrauen vom Fahr bekommen Gesellschaft. In der ehemaligen Bäuerinnenschule entsteht eine Wohngemeinschaft, in der mehrere Generationen und Mitglieder verschiedener Konfessionen zusammenleben. Eine Gruppe lokal verankerter Familien hat mit dem Projekt «erfahrbar» den Zuschlag für die künftige Nutzung der Annexgebäude und Betriebe des Klosters erhalten. Laut Priorin Irene Gassmann wurden über 20 Projekte eingereicht, die meist auf die Landwirtschaft oder auf ein Angebot in der Pflege oder der Bildung abzielten. «Was uns am ausgewählten Projekt überzeugte, war die ganzheitliche Sicht», sagt die Priorin. «Und die christlich-ökumenische Ausrichtung.»

Die Klosterfrauen freuen sich darüber, dass künftig auch Familien mit Kindern in ihrer Nachbarschaft leben. Der Landwirtschaftsbetrieb und das Gastroangebot werden den heutigen Bedürfnissen angepasst und sollen nachhaltig sein. Was das konkret bedeutet, ist noch unklar. «Sicher ist, dass die Umgebung des Klosters Fahr weiterhin für alle als Erholungsraum offen ist», versichert die Priorin. Investorin ist die Prosperita-Stiftung für berufliche Vorsorge. Das Projekt wird wohl frühestens 2021 realisierbar sein. (net)